

„Finish“ auf Finnisch

Bei der EM will Karateka Hannah Riedel jetzt das schaffen, was letztes Jahr nicht klappte

feiern, Zuschauer sind zum Glück erlaubt“, erzählt Sattler. Zur zusätzlichen Unterstützung der deutschen Karatekas wird ein Mentalcoach mit vor Ort sein. „Aber auch wenn Hannah jetzt noch besser ist und mehr Erfahrung hat: Letztendlich entscheiden die Tagesform und auch die Kampfrichter“, so Sattler, der sie gemeinsam mit Schwester Claudia Sattler in Erfurt trainiert.

Klassenlehrerin unterstützt ihre Karriere als Karateka nach Kräften

Wenn Hannah Riedel in einer Woche um ihren bisher größten Erfolg kämpft, werden auch viele aus ihrem Heimatverein an den Bildschirmen mitfeiern. Die EM wird über sportdata.com online übertragen. Vielleicht wird auch ihre Klassenlehrerin an der Edith-Stein-Schule, Frau Rein, einschalten. „Ich bin ihr sehr dankbar. Ich brauche für Wettkämpfe regelmäßig Freistellungen, muss manchmal Arbeiten vor- oder nachschreiben. Das klappt immer ohne Probleme und ist nicht selbstverständlich“, freut sich Riedel über die Klassenlehrerin, die ihre sportliche Karriere nach Kräften unterstützt.

Und selbst wenn es nicht klappen sollte mit der erhofften Medaille, hat die junge Erfurterin noch ausreichend Zeit, sich diesen Wunsch zu erfüllen. Denn sie kann auch noch nächstes Jahr in der Altersklasse U18 kämpfen, wird erst im November 2022 volljährig. Im nächsten Jahr stehen noch eine EM und sogar eine WM an.

Doch Warten ist für sie keine Option. Sie will jetzt zuschlagen, in der Seenlandschaft im Süden Finnlands. Selbstbewusst sagt sie: „Egal wer kommt, ich werde bereit sein.“



Optimistisch vor dem Höhepunkt: Karateka Hannah Riedel vom Chikara-Club Erfurt peilt bei der EM in Tampere eine Medaille an. FOTO: SWEN SÄTLER

Erfurt/Tampere. 2020 ging alles ganz schnell. Schon im ersten Kampf war der insgeheime Traum von einer Medaille bei den Karate-Europameisterschaften ausgeträumt. „Ich war sehr aufgeregt, meine Arme haben sich richtig träge angefühlt“, beschreibt Hannah Riedel ihre EM-Premiere, bei der sie ohnehin nur Außenseiterin für Edelmetall war.

Das ist diesmal anders. Nachdem sie bei den letzten beiden Youth-League-Turnieren – die wichtigsten Wettkämpfe nach WM und EM und ähnlich stark besetzt – in Zypern und Kroatien Dritte geworden war, hat sie bei der EM im finnischen Tampere mindestens einen Top-Fünf-Platz, eigentlich aber eine Medaille fest im Visier. „Ich hoffe, dass ich diesmal vier bis fünf Kämpfe bestreiten werde“, sagt die 16-Jährige.

„Du wirst fünf bestreiten“, meint ihr Trainer beim Chikara-Club Erfurt und Stiefvater Swen Sattler überzeugt. Der fünfte Kampf wäre das Finale. „Finish“ auf Finnisch – den Kampf zu Ende bringen zum Sieg – das wäre ihr dann gelungen, mit einer Medaille als Lohn.

Um noch an den letzten Nuancen zu feilen, ist die Bald-Elfklässlerin seit Freitag in Waltershausen. Dort trainiert sie, wie ohnehin jeden Dienstag und fast jedes Wochenende, bei Bundestrainer Klaus Bitsch. Am Mittwoch geht der Flieger nach Finnland, am Samstag ist ihr Wettkampftag, U18, Kumite (Kampf), Gewichtsklasse +59 Kilogramm.

Etwa 25 deutsche Starter werden in den Altersklassen U16 bis U21 bei der EM dabei sein, darunter fünf Thüringer. „Wir sind gut befreundet, auch die anderen Thüringer haben gute Chancen auf einen Top-Ten-

Platz oder sogar einer Medaille“, sagt die junge Erfurterin.

Damit nicht nur ihre Form, sondern auch ihre mentale Verfassung machen dort Urlaub und werden

medaillentauglich ist, begleiten Swen Sattler und seine Frau, Hannah Riedels Mutter, das Talent. „Wir machen dort Urlaub und werden